

# Inhaltsverzeichnis

---

<i>Vorwort und Danksagung</i> .....	13
 <i>I. Teil: Forschungskontext, Forschungsstand, Methode und theoretische Kontextualisierung</i>	
1. <i>Einleitung</i> .....	19
1.1 „Medienwirksame Proteste der jungen Exiltibeter“ .....	19
1.2 Die tibetische Diaspora in Indien und in der Schweiz ....	23
1.2.1 Flucht aus Tibet .....	23
1.2.2 Der Diaspora-Begriff .....	26
1.2.3 Tibeter in Indien .....	28
1.2.4 Tibeter in der Schweiz .....	33
1.3 Arbeitsdefinition der zweiten Generation .....	40
2. <i>Forschungsstand</i> .....	45
3. „Zwischen den Kulturen“? – Von Identitäten, Kollektiven und Identifikationen .....	65
3.1 Der Identitätsbegriff .....	67
3.2 Kollektive Identität .....	75
3.3 Ethnizität .....	82
3.4 Eine Alternative zu Identität und Ethnizität .....	85
4. <i>Methode</i> .....	91
4.1 Methodische Vorüberlegungen .....	91
4.2 Auswahl der Interviewpartner .....	94
4.3 Organisation und Durchführung der Interviews .....	97
4.4 Die Narrativ-biografischen Interviews mit der Untersuchungsgruppe .....	100
4.5 Forschungsethik und Reflexion .....	102

4.6	Teilnehmende Beobachtung	106
4.7	Experteninterviews	107
4.8	Auswertung	111
4.8.1	Kodierung und Kategorisierung	112
4.8.2	Biografische Fallrekonstruktion	112

## II. Teil: Präsentation der Forschungsergebnisse

5.	<i>Das „Bildungsmantra“ des Dalai Lamas – Sozialisation von Tibetern der zweiten Generation</i>	119
5.1	Sozialisation in der Schweiz	123
5.1.1	Nachkommen der Pestalozzi-Kinderdorf Tibeter	124
5.1.2	Von Pflegekindern und deren Nachkommen	131
5.1.3	Sozialisation in der tibetischen Familie	155
5.1.4	Tibetische Schulen in der Schweiz und Tibeter in Schweizer Schulen	162
5.2	„Tibetisierung“ und „Kulturbewahrung“ – Sozialisation von Tibetern der zweiten Generation in Indien	171
5.2.1	Die Central Schools for Tibetans (CST)	175
5.2.2	Die Tibetan Children's Villages (TCV)	180
5.2.3	Die Tibetan Homes Foundation (THF)	190
5.2.4	Novizen, Mönche und Klosterschulen	204
6.	<i>Die Biografie – Schlüssel zur Lebenswelt der zweiten Generation</i>	211
6.1	Biografische Fallrekonstruktionen	212
6.1.1	Kelsang: „Ich möchte meinen eigenen Zugang finden“	212
6.1.2	Kunchog: „I need a new sponsor“	226
6.1.3	Fazit	243
6.2	Von Krisen und Selbstfindungsprozessen	244
6.2.1	Schweizer-Tibeter oder Tibeter-Schweizer oder was?	245
6.2.2	Bollywood auf Tibetisch	249
6.2.3	Von Medikamenten- und Drogenkonsum	255

6.3	Die Situation tibetischer Frauen der zweiten Generation . . . .	263
6.3.1	Existiert Gender-Diskriminierung in der Tibetergemeinschaft in Indien? . . . . .	263
6.3.2	Frauen an der Spitze – Tibeterinnen der zweiten Generation in der Schweiz . . . . .	271
6.4	„Was ist Dir am wichtigsten im Leben?“ – Prioritäten, Wünsche und Zukunftspläne der zweiten Generation . . . .	273
7.	<i>Zwischen Sehnsuchtsentfindungen und Pflichtgefühlen – Auswirkungen von Diskursen über tibetische Identität . . . . .</i>	287
7.1	Einordnung des Begriffes tibetische Identität . . . . .	287
7.2	Tibetische Sprachkenntnisse und Tibetanness . . . . .	295
7.2.1	Inklusion und Exklusion mittels tibetischer Sprachkenntnisse . . . . .	298
7.3	Eine heterogene Gemeinschaft . . . . .	302
7.3.1	„Neuankömmlinge“ in der Schweiz versus zweite Generation . . . . .	302
7.3.2	„Kulturbewahrung“ versus „Integration“ – Tibeter in Indien . . . . .	308
7.3.3	„Neuankömmlinge“ in Indien versus zweite Generation . . . . .	317
7.4	Von „echten Tibetern“ und „Halb-Tibetern“ . . . . .	321
7.4.1	„Of course I will marry Tibetan!“ . . . . .	322
7.4.2	Tibetisch- oder nicht-tibetisch? – Partnerschaftsvorstellungen in der Schweiz . . . . .	330
7.4.3	Weder ganz Tibeter, noch ganz Schweizer – Nachkommen aus bi-kulturellen Partnerschaften . . .	336
7.5	Dort habe ich mich das erste Mal als Tibeterin gefühlt – Reisen von Tibetern der zweiten Generation in der Schweiz nach Indien, Nepal oder Tibet . . . . .	342
7.6	Der Himmel auf Erden – Glorifizierung des „Westens“ durch Tibeter in Indien . . . . .	348
7.7	Politisches Engagement für Tibet . . . . .	352
7.7.1	Extrem engagiert oder extrem unengagiert – politisches Engagement von Tibetern der zweiten Generation in Indien . . . . .	353

7.7.2	Ein Tibeter muss sich engagieren – von politischem Engagement bei Tibetern der zweiten Generation in der Schweiz . . . . .	361
7.7.3	Rangzen versus Rangwang – Die politische Haltung von Tibetern der zweiten Generation in Indien und der Schweiz . . .	366
7.7.4	Der Wunsch nach Demokratisierung und Säkularisierung . . . . .	368
7.8	Die Bedeutung des Dalai Lamas . . . . .	373
7.9	Tibetanness und die Dorje Shugden-Kontroverse . . . . .	381
7.10	Muss ein Tibeter Buddhist sein? . . . . .	388
7.10.1	Buddhismus als Lebensphilosophie – Tibeter der zweiten Generation in der Schweiz . . .	388
7.10.2	Die Allgegenwärtigkeit des Buddhismus – Tibeter der zweiten Generation in Indien . . . . .	396
8.	<i>Fazit und Schlusswort</i> . . . . .	401
9.	<i>Literaturverzeichnis</i> . . . . .	415
	<i>Hinweise zur Transliteration</i> . . . . .	433
	<i>Abbildungsverzeichnis</i> . . . . .	435
	<i>Abkürzungsverzeichnis</i> . . . . .	439
	<i>Anhang</i>	
	<i>Tibetische Institutionen und Vereine in der Schweiz und in Indien</i> . . .	441
A.	Institutionen und Organisationen der tibetischen Diaspora in Indien . . . . .	441
A.1	Die tibetische Exilregierung (CTA) . . . . .	441
A.2	Die National Democratic Party of Tibet (NDPT) . . . . .	442
A.3	Der Tibetan Youth Congress (TYC) . . . . .	444
A.4	Students for a Free Tibet India (SFT India) . . . . .	445
A.5	Die Tibetan Women's Association (TWA) . . . . .	447

B. Institutionen und Organisationen der tibetischen Diaspora in der Schweiz .....	448
B.1 Das Tibet Büro in der Schweiz .....	448
B.2 Die Tibetergemeinschaft Schweiz und Liechtenstein (TGSL) .....	449
B.3 Die Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF) .....	449
B.4 Die Tibetische Frauenorganisation in der Schweiz (TFOS) .....	450
B.5 Der Verein Tibeter Jugend in Europa (VTJE) .....	452
B.6 Das Tibet-Institut Rikon (TIR) .....	453
B.7 Das Rabten Choeling Kloster .....	453